

39579 Grünenwulsch (SDL)

[~9 km ö Bismark; UTM: U32 681 5837]

In der Mitte des Ortes kreuzen sich drei alte Straßen, so das angenommen werden könnte, dass der Ort deshalb schon im Mittelalter eine gewisse Bedeutung hatte. Näheres war aber nicht in Erfahrung zu bringen. Der Autor geht davon aus, dass Grünenwulsch eine Tochtergründung des benachbarten Hohenwulsch ist, in der sich die von dort verdrängten slawischen Einwohner neu ansiedelten. Die Endung „-wulsch“ ist einmalig in Deutschland. Vielleicht ist sie ein verschliffener Ausdruck für „Wische, Wisch“ für ein feuchtes Wiesengebiet wie z. B. bei Langerwisch im Landkreis Potsdam-Mittelmark, Brandenburg.



Die Kirche scheint aus dem frühen 14. Jh. zu stammen. Aus der Bauzeit sind die beiden spitzbogigen Ostfenster und das vermauerte Rundbogenportal mit Backsteinfassung in der Nordwand. Aus dem frühen 18. Jh. stammt der Fachwerkturm über dem Westteil. Die Fenster wurden zu Anfang des 19. Jh. in die gegenwärtige Form gebracht. In der Kirche stehen insgesamt 21 biblische Schnitzfiguren, möglicherweise aus der Bauzeit der Kirche.
Feldsteinkirchen in der Nähe s. Grassau, Rochau, Schartau.

